
Studien zur Schul- und Bildungsforschung

Band 54

Herausgegeben vom

Zentrum für Schul- und Bildungsforschung (ZSB)

der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Deutschland

Ulrike Deppe

Jüngere Jugendliche zwischen Familie, Peers und Schule

Zur Entstehung von
Bildungsungleichheit an
außerschulischen Bildungsorten

Dr. Ulrike Deppe
Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg
Deutschland

Gekürzte und überarbeitete Fassung der Dissertationsschrift der Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg, 2013

ISBN 978-3-658-06042-8

ISBN 978-3-658-06043-5 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-658-06043-5

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2015

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Lektorat: Stefanie Laux, Daniel Hawig

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist eine Marke von Springer DE. Springer DE ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media
www.springer-vs.de

Danksagung

Mein Dank gilt zuerst meinem Erstgutachter Prof. Dr. Heinz-Hermann Krüger, der mich in der Promotionsphase betreut hat. Ich danke PD Dr. Cathleen Grunert, Prof. Dr. Nicolle Pfaff, Maren Zschach, Dr. Sina-Mareen Köhler sowie Aline Deiner und Dr. Nora Friederike Hoffmann, die damals in dem Projektzusammenhang der DFG-Studie „Peergroups und schulische Selektion“ gearbeitet haben. Nicht weniger zu danken gilt es meinem Zweitgutachter Prof. Dr. Werner Helsper, der ebenfalls die fachliche und persönliche Betreuung übernahm.

Ein großer Dank gilt der Hans-Böckler-Stiftung, und dort insbesondere Werner Fiedler und Iris Henkel, die meine Arbeit geduldig und verständnisvoll begleitet haben. Das Stipendium hat die intensive Arbeit über dreieinhalb Jahre finanziell abgesichert. Die Integration in das Promotionskolleg „Bildung und soziale Ungleichheit“ am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Martin-Luther-Universität hat meiner Arbeit zudem wichtige Impulse und Denkanstöße gegeben. Ganz besonders herzlich möchte ich bei den damaligen KollegiatInnen und Assoziierten Edina Schneider, Dr. Mareke Niemann, Daniela Winter, Susanne Siebholz, Sandra Koch und Dr. Jörg Eulenberger danken, die an der Interpretation vieler Transkripte sowie an der Diskussion meiner Texte maßgeblich beteiligt waren. Weiterhin danke ich u. a. Miriam Hörnlein, Dr. Christfried Rausch und Anja Eckold für ihre Mitarbeit bei der Interpretation meines Materials.

Im Zusammenhang mit der Endredaktion der Dissertation und schließlich des vorliegenden Buches möchte ich besonders Catharina Keßler, Dr. Thilo Ernst, aber auch Dr. Mareke Niemann und Dr. Sabine Sandring danken. Ein herzlicher Dank geht auch an die Herausgeber der ZSB-Buchreihe „Studien zur Schul- und Bildungsforschung“ im VS-Verlag, die die Veröffentlichung der Dissertation ermöglicht haben.

Schließlich gilt es insbesondere den TeilnehmerInnen zu danken, ohne deren Bereitschaft, mir einen Blick in ihr Leben zu gewähren und mir bzw. meinem Anliegen einen Teil ihrer Zeit zu opfern, es diese Studie nicht gäbe. Meinem Mann danke ich für die vielen Jahre festen Glaubens an den Wert und die Richtigkeit meiner Arbeit und seine stete Anteilnahme an den Fortschritten.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
Teil I Theoretische Bezugslinien, Gegenstandsbestimmung und Forschungsstand		
2	Theoretische Verortung, Gegenstand und Bezugslinien	5
2.1	Sozialisation, Bildung und Erziehung aus ungleichheitstheoretischer Perspektive	6
2.2	Ca. 13-Jährige zwischen Familie, Peers und Schule – Gegenstandsbestimmung	17
2.3	Habitus und Orientierungsmuster, Feld und Milieu – methodologisch-theoretische Leitunterscheidungen	26
2.4	Fazit: Bildungsungleichheit aus Akteursperspektive?	36
3	Forschung zu Bildungsbiografien, Familie und Peers im Kontext von Bildungsungleichheit	41
3.1	Studien zu Bildungs- bzw. Schülerbiografien und sozialer Ungleichheit	41
3.2	Bildungsungleichheitsbezogene Familienforschung	50
3.3	Bildungsungleichheitsbezogene Peerforschung	59
3.4	Studien und Ergebnisse im überschneidungsbereich zwischen Bildungsbiografien, Familie, Peers und Ungleichheit	66
3.5	Zusammenfassung und Desiderate	70

Teil II Empirische Studie

4	Zur Anlage der Untersuchung	75
4.1	Fragestellung und heuristische Vorannahmen	75
4.2	Untersuchungsdesign	78
4.3	Erhebungsmethoden	90
4.4	Reflexion des Forschungsdesigns, der Durchführung und Grenzen der Studie	96
4.5	Auswertungsmethoden	100
5	Bildungsbiografien von ca. 13-Jährigen zwischen Familie, Peers und Schule: Empirische Ergebnisse, Kontrastierung und Typenbildung	107
5.1	Einführung zum methodischen Vorgehen der Fallkontrastierung und Typenbildung	107
5.2	Kontrastierung der schul- und bildungs- sowie der peer- und freizeitbezogenen Orientierungsrahmen und der Passungsverhältnisse	113
5.2.1	Kontrastierung der Orientierungsrahmen der ca. 13-Jährigen in Bezug auf Schule, Peers und Freizeit	115
5.2.2	Kontrastierung der elterlichen Orientierungsrahmen in Bezug auf Schule, Peers und Freizeit	129
5.2.3	Kontrastierung der Orientierungsrahmen der Freundesgruppen in Bezug auf Schule, Peers Freizeit	151
5.2.4	Diskussion der Passungsverhältnisse der Fälle	167
5.3	Typenbildung	172
5.3.1	Fallkonstellationen zwischen Harmonie und prekärer Balance – Sinngenetische Typologie der schul- und bildungsbezogenen Passungsverhältnisse	174
5.3.2	Differenzierung der Typen nach sozialer Herkunft und lebensweltlichen Bezügen – soziogenetische Typenbildung	178

Teil III Diskussion

6	Der Stellenwert von Familie und Freunden bei der Entstehung von Bildungsungleichheit bei ca. 13-Jährigen – Einordnung und Theoretisierung der Ergebnisse	193
6.1	Einordnung der Ergebnisse in den Forschungsstand	194
6.1.1	Zur Bedeutung für die ungleichheitsorientierte Bildungs- und Schülerbiografieforschung	194
6.1.2	Zur Bedeutung für die ungleichheitsorientierte Familienforschung	200
6.1.3	Zur Bedeutung für die ungleichheitsorientierte Peerforschung	204
6.1.4	Zur Bedeutung für die ungleichheitsorientierte Forschung im überschneidungsbereich von Bildungsbiografien, Familie und Peers	209
6.2	Theoretische Reflexion der Ergebnisse	212
6.2.1	Das Verhältnis von Bildung, Erziehung und Sozialisation bei der Reproduktion von Bildungsungleichheit	213
6.2.2	Das Verhältnis von Individuation und Sozialisation im Hinblick auf die Reproduktion sozialer Ungleichheit	214
6.2.3	Das Verhältnis von Habitus und Feld bzw. von Orientierungsmustern und Milieu	217
6.2.4	Erträge der Studie für die Verbindung von Akteur- und Strukturperspektive	218
7	Resümee und Ausblick	221
	Transkriptionszeichen	231
	Literatur	233

Abbildungsverzeichnis

Abb. 2.1	Schema Orientierungsmuster, das Orientierungsrahmen und -schemata integriert	30
Abb. 4.1	Untersuchungsebenen und inhaltliche Dimensionierung	76
Abb. 5.1	Relationierung der Falltriade für die sinngenetische Typenbildung	173
Abb. 5.2	Relationierung der Falltriade für die Differenzierung nach lebensweltlichen Orientierungen und sozialer Herkunft	174
Abb. 5.3	Sinngenetische Typenbildung	177
Abb. 5.4	Ausdifferenzierung der sinngenetischen Typenbildung entlang der Differenzlinien sozialer Ungleichheit	185
Abb. 5.5	Finale Typenbildung	189

Tabellenverzeichnis

Tab. 4.1	Aufschlüsselung der Erhebungen für die Samplebildung	81
Tab. 4.2	Sampleinformationen zum Alter der Heranwachsenden, Region, Bildungs- und Berufsstatus der Eltern, Schulform und Leistungen sowie Peereinbindung	84
Tab. 4.3	Verteilung der Heranwachsenden nach sozialer Herkunft und Schulform	85
Tab. 4.4	Familienstruktur und soziale Herkunft der Heranwachsenden . .	86
Tab. 4.5	Freizeitaktivitäten der Heranwachsenden nach Geschlecht und sozialer Herkunft	88
Tab. 4.6	Informationen aus den Gruppendiskussionen	94
Tab. 4.7	Informationen aus den Elterninterviews	97